

Vision/Visionsbericht, VI. Dogmatisch, 3. Evangelisches Verständnis

Bernd Oberdorfer

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Oberdorfer, Bernd. 2005. "Vision/Visionsbericht, VI. Dogmatisch, 3. Evangelisches Verständnis." In Religion in Geschichte und Gegenwart: Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft (RGG4), Band 8 T-Z, edited by Hans Dieter Betz, Don S. Browning, Bernd Janowski, and Eberhard Jüngel, 4., völlig neu bearb. Aufl., Sp. 1133. Tübingen: Mohr Siebeck.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



3. Im Blick auf die Auferstehung Jesu findet der V.-Begriff seit D.F.→Strauß primär religionskrit. Verwendung, um die österlichen Erscheinungen Jesu als innerpsychische Vorstellungen der Jünger ohne reales externes Korrelat zu dechiffrieren, die ggf. tiefenpsychologisch rekonstruiert werden können (Lüdemann). Entsprechend wird der Begriff vermieden, wenn die Erscheinungen als Selbstvergegenwärtigung des in Vorwegereignung der eschatologischen Totenauferweckung (→Auferstehung) auferstandenen Gekreuzigten verstanden werden (Ringleben). Eine rein subjektive Bestimmung von V. als Halluzination ist freilich auch psychologisch und erkenntnistheoretisch nicht zwingend (vgl. Frenschkowski). Der Hinweis auf die zweifellos visionsförmigen Züge der Ostererscheinungen impliziert also nicht notwendig deren Irrealität.

Anders als in der röm.-kath. Kirche spielen V. in der prot.-volksskirchl. Frömmigkeitspraxis keine Rolle. Als Gestalt individueller Glaubenserfahrung und zur Glaubensstärkung sind sie freilich auch nicht prinzipiell auszuschließen, wenn deutlich bleibt, daß sie weder der Vermittlung höherstufigen Sonderwissens noch der Autorisierung von Verkündigungsinhalten dienen können. Auch darf nicht der Eindruck entstehen, V. seien eine Vollendungsgestalt des Glaubens, der gegenüber das Hören auf das in der Hl. Schrift offenbarte und in der Kirche bezeugte Evangelium defizitär bliebe.

G. LÜDEMANN, Die Auferstehung Jesu, 1994 ♦ J. RINGLEBEN, Wahrhaft auferstanden, 1998 ♦ B. OBERDORFER, »Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?« (KuD 46, 2000, 225–240) ♦ M. FRENCHKOWSKI, Art. V. I.–V. (TRE 35, 2003, 117–150) (Lit.).

Bernd Oberdorfer